I.N. 226.409

Eßh.

Rom. Piazza di Spagna 9
Am Neujahrsmorgen 1905

Lieber verehrter Freund!

Vor allem den innigen Wunsch, daß Ihre liebe teure Frau endlich wieder wohl werde! Es tut mir weh zu hören, daß sie, die seelisch so viel gelitten hat in den letzten schweren Zeiten nun auch körperlich leiden muß. Ihre Kinder waren gelöst über das Befinden der geliebten Mama, teilten mir tröstliche Nachrichten mit. Einen unbeschreiblich guten Eindruck hat das junge Ehepaar mir gemacht, eine wahre Wohltat der Anblick der Beiden, die so tief, so innig u. still ihr

schönes Glück genießen.

Daß Sie, bester Freund, mir die Meyer-François Briefe widmen wollen, das ist mir eine außerordentliche, dankbar empfundene Ehre. Dankbar! nur ich habe es zu sein, nicht Sie. Aber — wie oft ist mir das schon vorgekommen! — die ganz Exquisiten bedanken sich immer bei denen die ihnen Gelegenheit gegeben haben sich vor ihnen erfreuen u. beschenken zu lassen. Also - ich strecke meine beiden habgierigen Hände aus nach der Zueignung der köstlichen Briefspende die wir erwarten dürfen. Wir werden auch Otto u. Mina sich an dem Buche erquicken! Mina war von Kind auf

STADT- U. LAN

mit Meyer befreundet.

Leben Sie wohl, lieber verehrter Freund u. grüßen, grüßen Sie mir Ihre teure Patientin, deren Wiederherstellung ich ersehne.

Ihre treue alte Freundin

Marie Ebner